



Vor der Demo „Gegen Gewalt an Einsatzkräften“

100 Tage im Amt – Landesregierung muss endlich Farbe bekennen: Defizite bei der Beihilfeerstattung, Übertragung des TV-H auf die Beamten lässt auf sich warten

Rückblick: Am 27. April war die Landesregierung 100 Tage in Verantwortung. Viel wurde darüber berichtet. Lob und Tadel. Positiv bewerteten MP Boris Rhein und sein Stellvertreter Kaweh Mansouri den bisherigen Arbeitsnachweis. Sehen das alle so? Wie bewerten das die Landesbediensteten? Die derzeitigen Problemfelder, zu lange Bearbeitungszeiten bei der Beihilfe und eine intransparente Vorgehensweise bei der Übertragung des TV-H auf die Beamten, sorgen für berechtigte Kritik! In einem Internetbeitrag der Giessener Zeitung wird getitelt: Hessen lässt Beamte hängen.¹ Selten hat ein Online-Beitrag so schnell die Runde innerhalb der Beschäftigten gemacht wie dieser! Der Inhalt des Beitrags wirkt beim Lesen etwas polemisch und dadurch wird die eigentliche Kritik im Beitrag „ein wenig“ geschmälert. Der Tarifabschluss in Hessen wurde am 15. März vereinbart. Die große Chance wurde vertan, als finanzstarkes Hessen bundesweit „vorzulegen.“ Man hätte einfach noch in diesem Jahr eine Erhöhung der Löhne und Bezüge gewähren müssen! Das langwierige Gesetzgebungsverfahren, welches zwingende Voraussetzung ist, um das ab-

geschlossene Tarifergebnis auf die Landesbeamtinnen und -beamten zu übertragen, sorgte nicht nur für Unruhe, sondern für massive Kritik. Im Hessischen Landtag sollte in der Plenarwoche vom 14. bis 16. Mai das entsprechende Gesetz eingebracht werden. Beim Lesen dieser Zeilen sehen wir klarer. Die Hessische Landesregierung lässt Beamte hängen, wenn sie nicht Wort hält, und die zeit- und systemgerechte Übertragung des TV-H auf die Beamten beschlossen hat!

Gewalt gegen Polizei

Die Demonstrationen zum 1. Mai verliefen in diesem Jahr bundesweit eher friedlich. In Stuttgart eskalierte die Lage. Klares Muster der Veranstalter: Die Polizei trägt die Schuld, sie hat unvermittelt die Demonstrierenden angegriffen. Wie lange noch, bis die Gesellschaft wach wird? Dass man uns Polizeibeamten das Recht genommen hat, in unserer Arbeitskleidung in unserer Freizeit auf die Straße zu gehen, um auf unsere Arbeits- und Einkommensbedingungen hinzuweisen, ist bundesweit einzigartig. Alle Berufsstände dürfen in Berufskleidung für ihre Rechte eintreten, wir nicht. Streiken dürfen Beamte ohnehin nicht. Die 41-Stunde-Woche, die seit 20 Jahren ein weiteres Al-

leinstellungsmerkmal in der föderalen Polizeifamilie darstellt, spart „Vollzeitäquivalente“ und damit Personalkosten. Neidisch schauen wir auf diejenigen Berufsgruppen, die weniger als 38 oder gar 35 Wochenstunden arbeiten. Am 4. Mai waren wir in Frankfurt gemeinsam mit Feuerwehrangehörigen und Rettungsdienstlern auf der Straße. Zu diesem Anlass war das Tragen der Uniform explizit erlaubt – was ein schönes Zeichen war. Leider haben wir nicht umfänglich unsere Kolleginnen und Kollegen zu einer Teilnahme bewegen können. Das muss besser werden! Unterstützung erhielten wir bei der Abschlusskundgebung auch von der Frankfurter Stadtgesellschaft. Mike Josef, Peter Fi-



¹ <https://www.giessener-zeitung.de/2024/04/27/hessische-landesregierung-laesst-beamte-haengen/>



Hier geht es zum Beitrag:
Demo gegen Gewalt



scher, Alon Meyer und Hassan Annouri unterstützten unser Anliegen. Innenminister Poseck und der Landesfeuerwehrverbandeschef Norbert Fischer fanden ebenso klare Worte gegen jedwede Art von Gewalt gegen die Blaulichtfamilie. Keine Gesetze, sondern die Ausschöpfung der „vollen Härte“ der Strafvorschriften sind nötig, um Exempel zu statuieren. Und: Schnell muss es gehen! Schnellverfahren und empfindliche Strafen, die auf dem Fuß folgen müssen, sind Gebot der Stunde.

Kassensturz im HMdF

Die Beratungen für einen Nachtragshaushalt nehmen Fahrt auf. Kein gutes Zeichen! Es wird im laufenden Haushaltsjahr dringend erforderlich sein. Es muss also wieder kräftig gespart werden. In allen Ministerien? Lässt die Landesregierung doch die Beamten bei der Übertragung des TV-H hängen? Der Rotstift ist kein guter Berater, wenn es gilt, die Polizei endlich zukunftsfähig aufzustellen. Mit Blick auf den Haushalt der Polizei und die in den letzten Jahren erfolgten Investitionen darf es kein Zurück bei Personal- und Sachinvestitionen geben. Erneut konnten im Februar 2024 nicht alle Studienplätze an der HöMS für die Polizei besetzt werden. Attraktiver Arbeitgeber Land Hessen? Zu viele studierwillige Schulabgänger, die das Polizeistudium begonnen hatten, müssen abbrechen. Waren sie alle studierfähig? Gibt es Gründe, die gegen den Arbeitgeber Polizei Hessen sprechen? Eine 20-pro-

zentige Abbrecherquote ist eindeutig! In der Erkenntnis, diejenigen zu befragen, die im Polizeistudium sind, hatte die HöMS eine Umfrage durchgeführt. Zwischenfazit: An erster Stelle mangelt an bezahlbarem Wohnraum. Die GdP hatte diese Schwachstelle schon seit Jahren identifiziert. Geschehen ist bisher nichts, außer den gebetsmühlenartigen Bekundungen, die hessische Polizei sei ein attraktiver Arbeitgeber. Hier sollte sich jeder sein eigenes Bild machen.

Die Sache mit der Beihilfe und kein Ende in Sicht

Nahezu täglich klagen Beihilfeberechtigte über viel zu lange Bearbeitungszeiten ihrer Anträge. Auf der Internetseite kann man neuerdings auch den Bearbeitungsstand der Anträge sehen. Finanzielle Schiefagen belasten Familien. Mal wird die Einführung einer neuen Bearbeitungssoftware als Ursache angeführt, mal sind es defekte Telefonanlagen, die ein persönliches Beschwerdemanagement mit Antragstellern überhaupt nicht ermöglichen. Dann wurden die mit Zeitverträgen eingestellten Mitarbeiter wieder nach Zeitablauf gekündigt. Unvorstellbar, wenn man Menschen einstellt, die den Bearbeitungsstau abbauen sollen, fristgerecht wieder entlässt. Ohne den Stau abgebaut zu haben! Viele der beihilfeberechtigten Beschäftigten stehen finanziell mit dem Rücken an der Wand. Hohe Summen wurden vorgestreckt und werden nicht zeitnah erstattet! Wie war das mit dem Nachtragshaushalt? Hände weg bitte beim Personal in der zentralen Beihilfestelle! Die dort Beschäftigten tun ihr Möglichstes, um die Flut der aufgelaufenen Anträge abzuwickeln. Die Landesbeamtinnen und -beamten können nicht diejenigen sein, die dem Land Hessen auch bei der defizitären Beihilfeerstattung „zinslose Darlehen“ geben.

Hessen lässt Beamte hängen: verfassungswidrige Besoldung und kein Ende

Was der Autor des eingangs zitierten Artikels vergessen hatte, möchte ich nachtragen. Anlässlich unseres politischen Thementages am 26. April in Frankfurt am Main waren u. a. die innenpolitischen Sprecher der demokrati-



Der Poloshirt-Aufdruck spricht für sich.

schen Fraktionen aus dem Hessischen Landtag bei uns zu Gast (siehe dazu den Artikel in dieser Ausgabe). In einer Podiumsdiskussion wurde klar, dass es mit dem Topthema der verfassungswidrigen Besoldung und einer schnellen gebotenen Lösung NICHTS wird. CDU und SPD räumten jedenfalls auf die Frage nach einem Zeitplan ein, dass man den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts aus Karlsruhe abzuwarten habe. Es kommt der Verdacht auf, dass die Landesregierung verstärkt in andere Bundesländer schaut, wie dort mit der rechtswidrigen Besoldung umgegangen wird. An die Landesregierung: Hessen lässt seine Beamte hängen, wenn nicht schnell und transparent klar wird, wann und wohin die Reise geht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Mai wurden die Personalratswahlen im Bereich der Polizei durchgeführt. Da die Ergebnisse erst in der dritten Maiwoche ermittelt und ausgezählt wurden, können wir an dieser Stelle keine Ergebnisse veröffentlichen. Dennoch möchten wir es nicht versäumen, uns bei allen zu bedanken, die unsere Kolleginnen und Kollegen der Liste 1, GdP, unterstützt haben. Die kommenden vier Jahre werden nicht einfacher. Die Problemstellungen werden nicht weniger.

Danke!

Jens Mohrherr, Landesvorsitzender



Grafik: GdP-Hessen



Foto: S. Schubert

Gewerkschaftspolitischer Thementag der GdP Hessen

Die GdP Hessen ist unermüdlich auf dem Weg, Missstände zu benennen und in den öffentlichen Fokus zu stellen. Dies gilt auch oder gerade beim Thema Gewalt gegen Polizeibeschäftigte. Aus diesem Grund nahm das Thema „Gewalt“ auch einen großen Teil des gewerkschaftspolitischen Thementages der GdP Hessen ein. Am 26. April 2024 fand dieser im Haus am Dom in Frankfurt am Main statt. Den Hauptteil bildete die Podiumsdiskussion mit den innenpolitischen Sprechern der im Landtag



Fotos: M. Hutschenreiter

Diskussionsrunde mit den innenpolitischen Sprechern



Karsten Bech und Leona Schöneke stellen die hessische Polizeistiftung vor.

vertretenen demokratischen Parteien. Wie immer bot das „Haus am Dom“ eine exzellente Kulisse für solch eine Veranstaltung. Nach der Eröffnung durch den Moderator Daniel Klimpke folgte der gewerkschaftspolitische Bericht des Landesvorsitzenden Jens Mohrherr. Er informierte gekonnt und prägnant über die aktuellen Entwicklungen rund um die Schwerpunktthemen der

GdP und damit auch die Schwerpunktthemen der Polizei. Jens Mohrherr berichtete beispielsweise von den Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik, die einen signifikanten Anstieg der Angriffe auf Polizeibeschäftigte belegen. In diesem Zusammenhang machte er auch nochmals Werbung für die Demonstration am 4. Mai 2024, hier wird es unter der Beteiligung vom hessi-



schen Innenminister Prof. Dr. Roman Possek und auch von Jens Mohrherr eine große Veranstaltung in Frankfurt geben. Selbst im Kanal 110 der hessischen Polizei riefen die beiden genannten Protagonisten dazu auf. Im Rahmen der aktuellen Befassung hat die GdP Hessen auch neue Transparente und Roll-ups entwerfen lassen. Diese sollen helfen, mehr Aufmerksamkeit für dieses Thema zu bekommen und nachhaltig Verbesserungen zu erzielen. Nachdem Jens Mohrherr seinen gewerkschaftspolitischen Bericht geleistet hatte, gab es einen Gastvortrag der hessischen Polizeistiftung. Diese tritt immer dann in Erscheinung, wenn Polizeibeschäftigten etwas sehr Einschneidendes widerfahren ist. Sie hilft beispielsweise nach traumatischen Erlebnissen oder schweren dienstlich begründeten Schädigungen. Sie unterstützt Polizeibeschäftigte unter anderem mit Sonderurlauben zur Regeneration oder mit der Übernahme von Therapiekosten. Leona Schönke als Geschäftsführerin und Karsten Bech als Stiftungsvorsitzender berichteten kurz über die täglichen Abläufe ihrer Arbeit und warben für eine breite Unterstützung dieser so wichtigen Arbeit. Nach einer kurzen Pause läutete Daniel Klimpke die Podiumsdiskussion mit den erschienenen Gästen ein. Er begrüßte der Reihe nach die innenpolitischen Sprecher. Dies waren Lisa Gnagl von der SPD, Moritz Promny von der FDP und der bereits bekannte Alexander Bauer von der CDU, er ist schon vielfach zu Gast bei der GdP gewesen. Vanessa Gronemann von den Grünen ließ sich Minuten vor Beginn der Veranstaltung durch eine Mitarbeiterin entschuldigen. Dies spiegelt auch genau das Verhalten der zwei Vorgängerkoalitionen gegenüber der Polizei und deren Beschäftigten wider. Nicht nur einmal fehlte es in der vergangenen Regierungszeit an der nötigen Wertschätzung des Juniorpartners für die über 20.000 Beschäftigten in Reihen der Polizei. Die Diskussionsrunde teilte sich rasch in zwei Lager auf. Auf der einen Seite die amtierende Regierungskoalition bestehend aus Lisa Gnagl und Alexander Bauer und auf der anderen Seite die Opposition, hier als „Alleinunterhalter“ Moritz Promny von der FDP. Man merkte direkt zu Beginn der Podiumsdiskussion die veränderten politischen Verhältnisse in Hessen. Natürlich wurden alle Knackpunkte der GdP



Jens Mohrherr

mit den Sprechern angeteasert. Allen voran beim Thema „Gewalt gegen Polizeibeschäftigte“ herrschte noch große Einigkeit. Hier wurde durch Daniel Klimpke noch mal Werbung dafür gemacht, die bürokratischen Voraussetzungen für die Punkte behördlichen Rechtsschutz, die Angriffsentschädigung und die Erfüllungsübernahme bei Schmerzensgeld herabzusetzen und so ein deutliches Zeichen der Rückendeckung an die Beschäftigten auszusenden. Diese Titel belasten den immer wieder benannten knappen Haushaltsetat wenig und können doch starke Signale aussenden. Die Einigkeit der beiden Lager schwand zunehmend bei den Themen „Nachwuchs“ und Fachkräfteoffensive für Tarifbeschäftigte. Hier waren die Sichtweisen doch teils erheblich voneinander abweichend. Jens Mohrherr als Teil der Diskussionsrunde und Daniel Klimpke als Moderator warfen immer wieder die Positionen der GdP ein, um entsprechende Aussagen der politischen Vertreter zu provozieren. Die Einigkeit beziehungsweise Uneinigkeit stellte sich beim Thema Polizeizulage und deren Ruhegehalts-

fähigkeit ebenfalls auffallend dar. Hier stand Lisa Gnagl natürlich ein Stück weit mehr im Fokus der Runde, da ihre ehemalige SPD-Landeschefin immer vollmundig die Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit versprochen hatte, sobald ihre Partei wieder in der Verantwortung ist. Auf Bundesebene hat Nancy Faeser ihr Versprechen umgesetzt. Auf Landesebene hakt es wieder einmal. Der jeweilige Juniorpartner der hessischen CDU liefert traditionell nicht das, was man vorher versprochen hatte. Genauso wie sich die Grünen seinerzeit auf Bundesebene zitieren ließen mit: „Die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage soll an den Grünen in den Ländern nicht scheitern!“ Man hatte nur vergessen, das den hessischen Grünen zu erklären. Eine Erhöhung auf 160 € bei der Polizeizulage steht im Koalitionsvertrag, wann sie kommen wird, steht noch nicht fest. Wahrscheinlich nicht vor Januar 2025. Es ist nach Jahren des Stillstands zumindest ein Anfang. Neben den Studienbedingungen war das große Thema natürlich auch die verfassungswidrige Besoldung. Hier warten viele, viele Landesbeamte auf mögliche Lösungen der Landesregierung. Das Urteil aus Karlsruhe steht noch aus und wird wohl auch noch länger auf sich warten lassen. Es wurde eine muntere Podiumsdiskussion, bei der Moritz Promny von der FDP den meisten Szenenapplaus bekam, da er aus der Position der „Nichtverantwortlichkeit“ am leichtesten agieren konnte. Lisa Gnagl und Alexander Bauer blieben die ein oder andere Antwort schuldig, auch des lieben Koalitionsfriedens wegen. Nach der Podiumsdiskussion war es wiederum Karsten Bech, der einen Part übernahm und die Neuigkeiten aus dem Bereich des Rechtsschutzes der GdP vorstellte. Zusammen mit dem GdP-Syndikusanwalt Manuel Caps zeigte er auf, was zukünftig geplant ist. Der Service soll weiter ausgebaut und verbessert werden. Auf Karsten Bech folgten noch mal Daniel Klimpke mit einigen Hinweisen zur Personalratswahl und dem letzten großen Einschwören hinsichtlich der Wahlen im Mai 2024. Jens Mohrherr rundete die ganze Veranstaltung noch mit seinem Schlusswort ab. Alle Gäste hatten einen unterhaltsamen Thementag und verließen mit einer Fülle neuer Informationen die Mainmetropole.

Daniel Klimpke



Die JUNGE GRUPPE dankt für 20 Jahre und blickt ambitioniert in die Zukunft

Am 5. Februar fand die erste Sitzung des geschäftsführenden Landesjugendvorstandes im neuen Jahr statt. In der Geschäftsstelle der Gewerkschaft der Polizei in Wiesbaden trafen am Morgen ein Großteil des gewählten Jugendvorstandes und JUNGE-GRUPPE-Beisitzer aus mehreren Bezirksgruppen ein. Des Weiteren wurden einige abwesende Vorstandsmitglieder per Videokonferenz dazugeschaltet, um aus den weiten Teilen Hessens an der Sitzung teilnehmen zu können. Grund für die Sitzung waren unter anderem die Nachwahlen vakanter Vorstandsposten und die Verabschiedung ausgeschiedener Vorstandsmitglieder. Im Anschluss an die Begrüßung des Bezirksgruppenvorsitzenden Westhessens, Sebastian Schubert, wurde die Sitzung durch die Landesjugendvorsitzende Gianina Lüttger eröffnet. Der Landesvorsitzende Jens Mohrherr versäumte es natürlich nicht, sich die Zeit zu nehmen, grüßende Worte an die Sitzungsteilnehmenden zu richten und den beiden ausscheidenden Mitgliedern Gianina Lüttger und Marcel Müller zu danken.

Die bis dato Vorsitzende des Landjugendvorstandes, Gianina Lüttger, GdP-Mitglied seit 2014, welche 2015 in die aktive Vorstandsarbeit gewählt wurde, war von 2017 bis 2021 Landesjugendkassiererinnen und anschließend seit 2021 die Nachfolgerin von Marcel Müller.



Lukas Brauer und Gianina Lüttger

Als Nachfolger für das Amt des Landesjugendvorsitzenden stellte sich der gebürtige Thüringer Lukas Brauer zur Wahl. Lukas ist aktuell 25 Jahre alt und hat an der HöMS in Kassel studiert. Im Anschluss an sein Krimo-Studium wurde er ins K20 nach Korbach im Bereich der Betrugsdelikte versetzt. Jetzt, aufgrund seiner gewerkschaftlichen Einbin-

dung in die JUNGE GRUPPE Nordhessen und seiner Ambition als Vorsitzender der JUNGEN GRUPPE Hessen, wechselte er in die Kriminaldirektion Kassel in den Bereich der Mehrfach- und Intensivtäter.

Janina Fischer beabsichtigte, die Nachfolge von Marcel Müller als stellvertretende Vorsitzende zu übernehmen. 2017 bis 2020 studierte sie die Kriminallaufbahn an der HöMS in Kassel und wurde nach erfolgreichem Abschluss ins K14 nach Frankfurt versetzt. Jetzt, im Alter von 27 Jahren, arbeitet Janina beim K11 in Frankfurt. Gewerkschaftlich ist sie vor vier Jahren in den Landesjugendvorstand als Beisitzerin gewählt worden. Beide zur Wahl Stehenden wurden einstimmig in ihre Ämter gewählt. Die JUNGE Gruppe Hessen dankt den beiden Ausscheidenden recht herzlich für zusammengerechnete 20 Jahre ehrenamtliche Vorstandsarbeit. Gianina Lüttger und Marcel Müller arbeiteten spätestens seit 2015 im Duo harmonisch zusammen und hatten zu jeder Zeit das Wohl der Organisation GdP und vor allem der Vorstandsmitglieder im Blick. Den beiden Neugewählten Janina Fischer und Lukas Brauer gratuliert die JUNGE GRUPPE, wünscht eine erfolgreiche Zeit im Vorstand und freut sich auf eine gute und freudige Zusammenarbeit.

Im Anschluss an die Neuwahlen und die Verabschiedung der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden drei verschiedene Workshops mit den Themen „Partys und Veranstaltungen“, „Politische Veranstaltungen und Networking“ sowie „Darstellung gewerkschaftlicher Arbeit in sozialen Medien“.

In dem Workshop „Partys und Veranstaltungen“ wurde zum Beispiel für euch JUNGE-GRUPPE-Mitglieder festgelegt, dass dieses Jahr erneut die legendäre Bootsparty auf dem Rhein stattfinden wird. Als Premiere hingegen wird der Landesjugendvorstand für seine jungen Mitglieder ein exklusives GdP-Motorradsicherheitstraining organisieren. Wenn ihr also an einer Veranstaltung Interesse habt, dann haltet die Ohren offen, lest den Report in regelmäßigen Abständen und folgt uns auf Instagram „junge_gruppe_gdp_hessen“ für kommende Infos.

Stefan Krollmann





Frühjahrsseminar „Funktionäre in der GdP“



Foto: GdP/Hessen

Im Landgasthof Bechtel in Willingshausen-Zella trafen sich in der Zeit vom 21. bis 22. März 2024 16 Mitglieder verschiedenster Kreisgruppen zum Seminar „Funktionäre in der GdP“. Geleitet wurde das Seminar von Markus Hüschentbett, Vorsitzender der Bezirksgruppe Südosthessen, und Daniel Klimpke, stellv. Bezirksgruppenvorsitzender aus Westhessen. „Das jüngste und weiblichste Seminar“, wie Markus Hüschentbett bemerkte und auf dem Foto zu sehen ist. Es zeigt das Interesse, das immer mehr jüngere und weibliche Mitglieder an einer aktiveren Mitarbeit in der GdP haben.

Wie bei Seminaren und Lehrgängen üblich stellten sich alle zunächst vor und erläuterten ihre Motivation, an diesem Seminar teilzunehmen. Bevor es mit Themen wie dem Aufbau/der Struktur der GdP, der Satzung, der Vorstandsarbeit allgemein weiterging, notierten wir alle unsere Wünsche und Erwartungen auf Metakarten. Auf diese wurde im Verlauf der Veranstaltung immer wieder Bezug genom-

men – je nachdem, welches Thema gerade dran war.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema Personalratswahlen, welche in diesem Jahr im Mai wieder anstehen und einige der Teilnehmer besonders betrifft, da sie zum ersten Mal selbst zur Wahl stehen. Es ist für jeden/jede Einzelne(n) eine besondere Phase der Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Egal ob langjähriges Mitglied oder erst kürzlich beigetreten. Wir Vertrauensleute kennen unsere Kollegen und das spielt eine große Rolle. Wir sind keine „fremden Namen“, nein, wir haben ein Gesicht und aufgrund der Nähe auf der Dienststelle sind wir ein wichtiges Bindeglied zwischen unseren Kolleginnen und Kollegen und der Kreisgruppe. Durch die Teilnahme an der Personalratswahl kann jeder seinem Kandidaten/seiner Kandidatin die Möglichkeit geben, genau die Belange aus der „heimischen“ Dienststelle weiterzutragen. Gerade deshalb ist es für jeden Beschäftigten wichtig, zur Wahl zu gehen.

Das Thema Dienstaufpflicht oder auch Regressversicherung brachte uns Karsten Bech,

Hauptpersonalratsvorsitzender, näher. Unterstützung erfahren die Mitglieder der GdP seit Kurzem durch einen eigenen Rechtsanwalt, Herrn Manuel Caps, welcher sich um die Belange der Mitglieder kümmert, wie zum Beispiel Regressansprüche der Behörde. Karsten Bech besprach mit uns die Vorgehensweisen und gab Tipps, wie wir im Fall der Fälle vorgehen sollen bzw. wie wir die Kollegen beratend unterstützen können.

Alles in allem waren es zwei kurzweilige Tage, bei denen auch die Gespräche und der Spaß beim Mittag- oder Abendessen nicht zu kurz kamen. Jeder, der schon einmal ein Seminar im Landgasthaus Bechtel erlebt hat, weiß, dass man hier den idealen Ort für Fortbildungen gefunden hat. Vielen Dank für die Organisation und Durchführung an alle, die daran mitgewirkt haben. Für mich persönlich ist es immer ganz wichtig, mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Dienststellen in Kontakt zu treten und so mein Netzwerk auszubauen.

Susanne Schulz



VERSORGUNG VON SCHWEREN UNFALLVERLETZUNGEN IN DER NACHT ZUM 23. FEBRUAR 2024

Streife der Stadtpolizei leistet Erste Hilfe nach schwerem Unfall am Hauptbahnhof

Frankfurt am Main – In der Nacht zum 23. Februar 2024 ereignete sich gegen 23:58 Uhr ein tragischer Vorfall an der Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof, der das schnelle Handeln einer Streife der Stadtpolizei erforderte. Aufmerksame Passanten riefen die Beamten zu Hilfe, nachdem eine männliche Person im Alter von etwa Mitte 20 bis Anfang 30 auf den Gleisen der Straßenbahnlinien schwer verletzt aufgefunden wurde.

Der Verletzte, augenscheinlich von einer Straßenbahn unterhalb der Hüfte überrollt, wies teilweise Amputationen der unteren Extremitäten und großflächige Hautverletzungen auf. Trotz des Schockzustands war er bei Bewusstsein, jedoch nur bedingt ansprechbar.

Die Streife leistete umgehend Erste Hilfe, indem sie gemeinsam mit umstehenden Passanten versuchte, die massive Blutung an beiden Oberschenkeln mittels improvisierter Tourniquets und Druck auf die Oberschenkelarterien zu kontrollieren. Etwa drei Minuten später traf eine Gruppe der Bundespolizei ein, die mit einem Sanitätsrucksack ausgestattet war. Ein Polizist konnte dank ihrer Ausrüstung erfolgreich die Blutung durch die Anlage von zwei Tourniquets an den Oberschenkelstümpfen stoppen und erweiterte Erste Hilfe leisten, während für den Wärmeerhalt gesorgt wurde.

Nach der Stabilisierung des Verletzten übergab die Polizeistreife den



Patienten an die Besatzung des Rettungswagens (RTW), der von einem Notarzt begleitet wurde. Die weiteren Rettungsmaßnahmen wurden von der Feuerwehr unterstützt, die mit dem Hilfeleistungslöschzug der Wache 2 der Branddirektion Frankfurt am Main vor Ort war. Die Streife der Polizei Frankfurt am Main stand weiterhin zur Verfügung, um die rettungsdienstlichen Maßnahmen zur Stabilisierung und Versorgung des Patienten zu unterstützen. Der Einsatz vor Ort endete gegen 0:40 Uhr.

Dieser Vorfall betont die Bedeutung einer fundierten Ausbildung in taktischer Medizin für Polizeibeamte und Einsatzkräfte.

Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren Mitgliedern kostenlose professionelle Schulungen in Taktischer Medizin, einschließlich der Versorgung von Schuss- und Stichverletzungen, an. Diese Schulungen ermöglichen es den Einsatzkräften, in Notsituationen effektiv zu reagieren und lebensrettende Maßnahmen zu ergreifen.

Die Gewerkschaft der Polizei betont und fordert seit Langem die Notwendigkeit kontinuierlicher Weiterbildung und angemessener Ausstattung, um in Notfällen schnell und professionell handeln zu können, wodurch Leben gerettet werden kann.

Jean-Marc Mitterer, BZG Frankfurt, Mitglied im Kompetenzteam taktische Medizin der GdP Hessen

Jahreshauptversammlung Kreisgruppe Main-Kinzig

Freitag 7. Juni 2024, 9:30 Uhr

Restaurant Kaufmanns, Hanauer Landstraße 31, 63571 Gelnhausen

DP – Deutsche Polizei
Hessen

Geschäftsstelle
Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99227-0
Telefax (0611) 99227-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Markus Hüschentbett (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden



JUNGE GRUPPE

Kostenloses Motorradtraining der JUNGEN GRUPPE

Was?

Die JUNGE GRUPPE der GdP Hessen bietet dieses Jahr erstmalig ein von der Verkehrswacht Limburg-Weilburg durchgeführtes intensives Motorrad-Fahrsicherheitstraining für jedes Fahrniveau an.

Wann?

Am Sonntag, dem 7. Juli 2024, in der Zeit von 8 Uhr bis circa 16 Uhr (EM-Spielpause – ein Tag nach den Viertelfinals)

Wo?

Verkehrstrainingsgelände, Hühnerstraße (B417) in 65510 Hünstetten (zwischen Wiesbaden und Limburg)

Wer?

Teilnehmen können insgesamt 16 JUNGE-GRUPPE-Mitglieder (Näheres siehe unten).

Voraussetzungen der Teilnahme?

- Aktuelle GdP-Mitgliedschaft
- Alter bis einschließlich 30 Jahre
- Privates, aktuell zugelassenes und versichertes Motorrad
- Gültige Fahrerlaubnisklasse A, A1, A2 oder B196 ist mitzubringen
- Vollständige Schutzausstattung (zertifizierter Motorradhelm, Motorradjacke, -hose, -schuhe und -handschuhe)

Was kostet das Ganze?

Gar nichts. Die JUNGE GRUPPE der GdP Hessen übernimmt eure Teilnahmegebühren in Höhe von 100 Euro pro Person vollständig.

Was muss ich tun, um teilzunehmen?

Wenn wir dein Interesse, an einem schönen sommerlichen Motorrad-Sonntag zwischen langer und anstrengender



Kfz-Grafik, ©Hessen

Fußballeinsätze geweckt haben und du die oben genannten Voraussetzungen erfüllst, dann bewirb dich gerne formlos bis zum 12. Juni per E-Mail an: Hessen@gdp-jg.de.

Wir werden alle Bewerbungen bis zum o. g. Stichtag sammeln und diese, bei mehr Bewerbungen als Teilnehmerplätzen, auslosen.

Bewirb dich und mit etwas Glück bist du dabei! Wir freuen uns schon drauf. ■